

## Vorschlag für einen Wortgottesdienst

Im Zusammenhang mit dem Muttertag am 12. Mai 2019,

### ERÖFFNUNG

„Mein ganzes Herz erhebet sich, vor dir will ich mein  
Loblied singen“  
(GL 143 1. + 3. Strophe)

### Zusammengestellt von:

Sibylle Krämer (kfd) und Sabine Lohmann (CKD)  
Kath. Arbeitsgemeinschaft für Müttergenesung im Erzbistum Paderborn

---

### Herausgegeben von:



Katholische Arbeitsgemeinschaft für Müttergenesung e. V.  
- Trägergruppe im Deutschen Müttergenesungswerk -  
Karlstraße 40, 79104 Freiburg  
Tel.: (0761) 200-902  
Fax: (0761) 200-11902  
E-Mail: [muettergenesung@caritas.de](mailto:muettergenesung@caritas.de)  
[www.kag-muettergenesung.de](http://www.kag-muettergenesung.de)

### Trägerverbände:

Caritas-Konferenzen Deutschlands  
Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands

Katholischer Deutscher Frauenbund  
Deutscher Caritasverband

### Bankverbindung KAG:

Volksbank Freiburg  
IBAN: DE19 6809 0000 0012 6184 17  
BIC GENODE61FR1

**ERÖFFNUNG**

Mein ganzes Herz erhebet sich, vor dir will ich mein Loblied  
singen“  
(GL 143 1. + 3. Strophe)

**EINFÜHRUNG****Die mütterliche Seite Gottes**

**Wir beginnen unsere Wortgottesfeier im Zeichen  
unseres Glaubens und beten gemeinsam:  
Im Namen des Vaters, und des Sohnes und des hlg.  
Geistes, Amen**

Der Muttertag ist eigentlich im liturgischen Kalender der Kirche nicht vorgesehen. Dennoch wird er in immer mehr Pfarreien auch im Gottesdienst gefeiert. Ich finde das gut so.

Diese Wortgottesfeier am Muttertag kann uns auf die mütterliche Seite Gottes hinweisen. In der Bibel gibt es viele Stellen, welche Gott mit mütterlichen Zügen darstellen. So beschreibt der Prophet Hosea Gott in einem rührenden Bild, indem er Israel wie die Mutter ihren Säugling an die Wangen drückt, sich ihm zuneigt und ihm zu essen gibt. In den Weisheitsbüchern wird in der Gestalt der Weisheit ebenfalls die weibliche Seite Gottes gezeigt. Und nicht zuletzt finden sich auch bei Jesus viele Züge, die im Allgemeinen eher den Frauen zugeschrieben werden. Er heilt, tröstet, nimmt Kinder in seine Arme.

Gott ist weder Mann noch Frau. Er übersteigt all unsere Beschreibungen. Gott kommt uns in einer Vielfalt entgegen, die wir Menschen gar nicht fassen können, väterlich, mütterlich, ganzheitlich und vollkommen.

Feiern wir deshalb den Muttertag als Tag all der Menschen, die Gottes Eigenschaften in unserer Welt spiegeln als ganzheitliche, mütterlich sorgende Menschen.

**KYRIE**

Herr, du bist über uns und hältst deine Hand über uns  
Herr, erbarme dich

Christus, du bist neben uns und reichst uns die Hand für  
unseren Weg  
Christus, erbarme dich

Herr, du bist unter uns und fängst uns auf, wenn die Last  
zu groß wird  
Herr, erbarme dich

**GLORIA**

„Preis und Ehre Gott dem Herren“ (GL 171)

**GEBET**

Herr Jesus Christus, heute denken wir besonders an unsere Mütter. Sie sind immer da, Angst und Einsamkeit nehmen sie uns, zeigen Verständnis und lassen uns ihre Liebe spüren, geben uns Schutz und Rückhalt in allen Lebenslagen. Dafür möchten wir ganz besonders danken.

**LESUNG**

Gen 16, 7 - 11, 13 - 14

**IMPULS**

Gott schließt mit Abraham, der bis ins hohe Alter kinderlos geblieben war, seinen Bund. Gott verspricht ihm einen leiblichen Sohn und Nachkommen, so zahlreich wie die Sterne am Himmel.

Doch auch Abrahams Frau Sara war bereits so alt, dass sie nach menschlichem Ermessen keine Kinder mehr gebären konnte.

Jedoch konnte nach dem damals geltenden altorientalischen Recht eine kinderlose Frau ihrem Ehemann ihre Sklavin überlassen. Ein solches auf dem Schoß der Herrin geborenes Kind galt als legitimes Kind des Ehepaares. Sollte wider Erwarten die Ehefrau später doch noch Kinder gebären, so konnte der Vater die Kinder der Sklavin nach Übergabe von Geschenken fortschicken, die Sklavin musste er dann freilassen.

Sara dachte, dass der Bund Gottes mit Abraham durch die Anwendung dieses Rechts erfüllt werden könnte. Daher nahm Sara ihre ägyptische Magd Hagar und schickte sie zu Abraham. Und Hagar wurde von Abraham schwanger. „Als sie merkte, dass sie schwanger war, verlor die Herrin bei ihr an Achtung.“ s. Gen 16, 4. Sara beklagte sich über diese Kränkung bei Abraham und er gab Hagar in die Hand Sara´s. Sara behandelte Hagar danach so hart, dass Hagar davonlief. Sie lief in die lebensfeindliche Wüste.

Viele Frauen sind auch in heutiger Zeit auf der Flucht. Oft in tatsächlich lebensfeindlichen Wüsten in Afrika auf dem Weg zum Mittelmeer. Doch nicht nur vor unerträglich harten Lebensbedingungen flüchten Frauen. Sie flüchten auch wegen Missbrauch, Trauer um ein nicht selbstbestimmtes Leben, Krankheit, Einsamkeit und Beziehungslosigkeit. Es gibt so viele Gründe, weshalb heute Frauen in die Wüste fliehen.

Wer in Wüsten überleben muss, braucht eine starke Hoffnung, braucht eine Quelle, einen Brunnen mit lebenspendendem Wasser.

Hagar findet in der Wüste auf dem Weg nach Schur eine Quelle. Dort tröstet sie der Engel Gottes. Dieser Trost gibt ihrem Leben einen tiefen Sinn. Sie, die ägyptische Magd, die rechtlose Sklavin, die nicht nach ihrem freien Willen leben kann, die sich fremdbestimmt und unterdrückt fühlt durch ihre Herrin Sara, hat Gott ihr Leid geklagt. Und sie

erfährt: Er hat sie gehört! - Sie kann wieder Kraft tanken, sie und ihr Kind werden überleben. Mehr noch, sie fühlt sich nicht mehr alleine, sie weiß um ihre Beziehung zu Gott, sie fühlt sich nicht mehr ausgegrenzt, ausgenutzt oder missbraucht. - Gott verheißt Hagar einen Sohn und sie hat ihrem Sohn den Namen Ismael zu geben. Sie, Hagar, erhält diesen Auftrag von Gott, nicht Abraham. Auch dadurch wird Gottes tiefe Wertschätzung für Hagar deutlich.

„Gott hat auf dich gehört in deinem Leid“, das erfährt Hagar an der Quelle in der Wüste. Gott gibt ihr Anerkennung und Würde als Mensch, als Frau.

Hagar sagt: „habe ich hier nicht nach dem geschaut, der nach mir schaut?“ diese Frau kehrt gestärkt und selbstbewusst zurück zu ihrer Herrin Sara und erträgt ihre harte Behandlung. Denn Hagar ist bewusst, dass Gott ihr Würde und Ansehen schenkt, weil Gott nach ihr schaut! Dafür lobt, preist und dankt sie Gott.

Wenn wir unseren Glauben im Lied: „Wir glauben an den einen Gott“ bekennen, dürfen auch wir sicher sein, dass Gott auf uns schaut.

## **CREDO**

„Wir glauben an den einen Gott“ (GL 467)

## **FÜRBITTEN**

Guter Gott, wir danken dir für alle Mütter auf der ganzen Welt und beten für sie:

Wir bitten dich: Schenke allen Verantwortlich in Kirche, Politik und Wirtschaft ein offenes Ohr die Probleme von Familien wahrzunehmen. Schenke ihnen die Bereitschaft, gerechte Strukturen zu schaffen, in denen Frauen und Kinder ihren Platz haben.

Wir bitten dich, erhöre uns

Wir bitten dich: Schenke allen schwangeren Frauen, die sich in seelischer und materieller Not alleingelassen fühlen, Menschen, die ihnen beistehen.

Wir bitten dich, erhöre uns

Wir bitten dich: Schenke allen Frauen und Müttern Ausdauer und Kraft, für ihre Familien dazu sein und sich für Alte, Kranke und Behinderte einzusetzen.

Wir bitten dich, erhöre uns

Gib allen die sich besonders um ihre Mitmenschen kümmern, die sich in den verschiedensten Verbänden und Vereinen ehrenamtlich engagieren, Deine Kraft und Unterstützung.

Wir bitten dich, erhöre uns

Ermutige und bestärke alle Frauen und Mütter, damit sie mit Freude und innerer Überzeugung ihre vielfältigen Aufgaben in Familie und Beruf leisten können, ohne ständig an ihre Grenzen zu stoßen.

Wir bitten dich, erhöre uns

Guter Gott, du erhörst unsere ausgesprochenen und auch die unausgesprochenen Bitten.  
Dafür danken wir dir und loben und preisen dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn,  
Amen.

### **LOBPREIS**

Dass du mich einstimmen lässt in deinen Jubel  
GL 389, 1. - 6. Strophe

### **VATER UNSER**

Der Herr begleitet uns auf unserem Lebensweg, er richtet sein Wort an uns und er schaut nach uns. So wenden wir uns gemeinsam mit allen Christinnen und Christen voll Vertrauen an ihn, Gott unseren Vater im Himmel und beten, wie Jesus es uns gelehrt hat:  
Vater unser

### **FRIEDENSGRUSS**

Friede ist nicht nur Sache der Politiker, Friede kann werden, wenn ich wie Hagar umkehre aus der Wüste der Egoismen und Missverständnisse und dann bewusst meine Mitmenschen mit anderen Augen sehe.

Friede kann werden, wenn ich mich selbst wieder wertschätzend wahrnehme und mich öffne für Gottes Botschaft des Friedens und der Versöhnung.

Geben wir uns einander ein Zeichen dieses Friedens und sprechen ihn uns gegenseitig zu: „Der Friede sei mit dir.“

**Kanon zu vier Stimmen:  
Herr, gib uns deinen Frieden  
T:Liturgie, M: Ludger  
Edelkötter  
(GL 800, Paderborner Ausgabe)**

**DANK**

Gott ich danke dir.  
 Du hast mir nur das zugemutet, was ich ertragen konnte.  
 Mir die Augen geöffnet, wenn ich zu sehr im Schicksal  
 verharrte.  
 Bei der Erziehung der Kinder hast du mich begleitet.  
 Du hast es mir leicht gemacht, als ich sie in deine Hände  
 gab.  
 Du begleitest mich auf meinem Lebensweg, du schaust  
 nach mir.  
 Ich bin nicht immer einverstanden mit deiner Planung.  
 Manchmal möchte ich woanders hin,  
 aber es ist gut.  
 Ich muss mich nur auf dich verlassen,  
 Abwarten, was du mit mir vorhast.  
 Ich vertraue dir, Gott, du schaust nach mir.  
 Danke.

nach Petra Sträter,  
 aus: „Du bist der Atem meines Lebens“, S. 123,  
 Schwabenverlag, Klensverlag

**DANKLIED**

„Herr du bist mein Leben“  
 GL 456, 1. - 4. Strophe

**GEBET**

Herr Jesus Christus, danke für die Zeiten des Glücks.  
 Danke, das wir nicht alleine sind, sondern Menschen  
 haben, die uns lieben: Unsere Mütter, Väter, Großeltern  
 und Freunde. Danke für alles Schöne das wir erleben  
 können. Danke für das Leben. Amen.

**SEGEN**

Liebender Gott, der du uns Vater und Mutter bist, helfe uns  
 zu guten und tragfähigen Beziehungen,  
 Segne uns mit Mut und Kraft, wenn wir Veränderungen in  
 unserem Leben hinnehmen müssen,  
 Dein Segen begleite uns und alle, mit denen wir uns  
 verbunden wissen  
 Und so segne uns der Vater, der Sohn und die Heilige  
 Geistkraft  
 Amen

**SCHLUSSLIED**

„Komm Herr, segne uns“ (GL 451 1. - 4. Strophe)